

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1757-30.06.1757

29. April 1757

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184485

flüssig dankendigt.

Eodem Kind man in der monatlichen Parochie ⁹³ Monatliche
daran Gefühler um Wort der Kommunikation Parafis
zu, den Luc: 4, 18. 19. Der Geist der Herr ist
mit mir, deshalb er mich gesandt hat p. f. u. w. Wobey
man immer zu Gemüthe zu setzen, wie wir, die wir
denen den Weg zum Leben zeigen sollen, Jesus
unser tägliches Gesprächs Gegenstand, unser Leben, unser
ganzen Heil, unser Glück und unser Heilthum an sich hat
man zu lernen und von ihm unsern Tadeln Ge-
heim werden zu lassen; damit wir ihn durch
seinen Namen in unsern irdischen, irdischen, und
irdischen mit Bekennung und gläubigen Glauben
zu erkennen mögen, wie wir uns selbst zu-
sicher, zuversichtlich, und auch in Christus das
Ewigkeit Leben und Leben werden können. Gott
selbst werde uns dazu tüchtig.

Mit dieser Erfüllung, werden die lieblichen
Kammern eines Heilthums und Lebens bereichern,
und sie selbst wunderbarlich sich selbst gewinnen, der
der nach dem Rufe Gottes begibt, Kammern von An-
fang der Geschichte, und bis in die Ewigkeit, die
unser Leben ganzlich bereichern und als ein
Kammern werden: wobei zugleich begünstigt werden wir
alle Kammern unsern begünstigten Kammern begünstigen,
und lassen geschehen, er sich selbst oder den von
unsern Kammern und begünstigen, sich selbst
über uns sein, er selbst Kammern werden
werden sollen.

Im 29. Jahr der Geburt in Tanscha, Kaja. Christ
nachdem Christen unsern, werden, den Tanscha
Als er in Anfang des vorigen Monats von

[illegible]

[illegible]

Der Sütterer: Gschultze Gewachsen, hat so
 ein gnußvolles sein Amt an Freyden und Frey-
 den Anstalt: die letzten aber sind wieder
 sparsamer als sonst gewesen; dennoch ist wegen
 der im ganzen Lande nicht nur in der Götze-
 Tempel, sondern auch in allen freywilligen
 der der Mariamnei zu Ehren angestellten
 Götzeandacht; wir sie auf der von der
 als haben anzuwenden lassen: die Frau so unwillig
 Mariamnei: / wenn eine Götze die man mit

96 Augus, haben konn, die so gar von Markt zu
Markt bringen abgesetzt die alle, so jetzt zu
ihm sellen bezuhalten. Weil nun ihm Ge-
müth so sehr von Verblendung des Sündens
eingenommen war, so haben wir auch das Wort
gar nicht geachtet. Die Priester, Hirupalaturei
also den Gesülten auf zuwenden die Dullima
Ehrung bezogen, und auch bei einem Gelingen
hat gegen ihm sehr ausgebrochen worden, denn
weil des Gesülten Ge- Weib am Sündenspla-
ze den Gottesdienst im Paradiese nicht
begonnen, so haben wir Sündensplatz
und den Dullima, nach dem wir solches ver-
stehen, mit dem unvollständigen, Disamp-
Maus, ihm und dem Weib begeben, und geachtet, ob
dies zu bringen, das er nicht mehr in ihm.
Dullima, doch wissen sollen, dass jeder da-
von Ursach, den Gesülten zu tödten, und
zu dem Sündensplatz zu bringen.

Majos

Erniet aus
dem Lande Im 2ten Mai In diesen Tagen, malte
den Gesülten Maria bei Absetzung seiner
manelischen, Briefe, das ihm zu einem Ort
im paradiese Pandarangoel und einige andere
Priester gegeben und gesagt, dass er sollte
und wenn er nicht wäre, so darauf er ihm
Gefallen gegeben und gesagt, er sey und
ist. Die Priester ihm, ob er im Paradiese
Dullima sey, welches Uebersicht sie also
nicht mehr, nicht haben zu ihm, ob glück-
lich